

Zeitschrift:	Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse
Herausgeber:	Freunde der Schweizer Keramik
Band:	- (1950)
Heft:	15
Rubrik:	Importanti doni al Museo Internazionale delle Ceramiche in Faenza

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Krug sein, der Merkenthin unbedingt blenden musste. Ein Stück, das es nicht ein zweites Mal gab. Und es wurde ein Stück, das sogar mich täuschte, obwohl ich wusste, dass es weder echt noch antik war. Der Preis war entsprechend. — Als Merkenthin den Krug sah, war er fassungslos. Er bot mir das Doppelte. Ich blieb kalt und sah, wie der alte Fuchs mir mehr und mehr ins Garn ging. Als seine Begierde aufs höchste gestiegen war, schlug ich ihm den Tausch vor: Chinatasse gegen antiken Krug aus Italien! Er kämpfte lange mit sich — wie eben ein Sammler mit sich kämpft, um das Köstlichste zu besitzen! Zwei Tage später wurde der Tausch perfekt. Das ist die Geschichte meiner chinesischen Tasse —.“

Christiansen ging zur Vitrine und holte das alte, kostbare Porzellan. Seine Finger strichen liebkosend über die Figuren und Ornamente. Lothar Brugge hatte ihn selten so glücklich gesehen. Darum schwieg er auch. Erst als er mit Klinkhardt durch die nächtlichen Straßen nach Hause ging, gestand er dem Freunde: „Ist es nicht sonderbar im Leben? Was ein richtiger Sammler ist, der lässt sich zu Dingen hinreissen, die er sonst nicht einmal in seinen kühnsten Träumen unternehmen würde! Christiansen wollte Merkenthin täuschen und wurde selbst dabei hereingelegt. Denn auch die chinesische Tasse ist unecht!“

Klinkhardt starnte den anderen an: „Du glaubst doch nicht etwa...?“ „Ich weiss es sogar ganz genau, mein Lieber“, lächelte Brugge, „denn ich selbst habe dem alten Merkenthin die chinesische Tasse gegen eine seltene Bronce abgegeben. Und auch ich bezog jene wundersame Tasse mit dem gelben Rand, dem tiefblauen Grund und den kleinen Tanzmädchen von Paul Zacharias! — Und sollte ich jetzt vielleicht das Glück der beiden stören? Nein! — Übrigens habe auch ich in der Zwischenzeit festgestellt, dass meine eingetauschte Bronce unecht ist. Wahrscheinlich hat auch der alte Merkenthin die Bronce von Zacharias, dem Allerweltsmann, bezogen! Du siehst also, das Schicksal ist gerecht: es sucht alles auszugleichen und zu vergelten!“

(Rolf Kunze in Badische Illustrierte, 7. 1.50)

l'imminente arrivo, sempre per la Sala delle Nazioni, di ceramiche antiche e moderne dal Messico, dal Portogallo e dalla Manifattura di Nymphenburg in Baviera.

Infine il Sindaco di Savona, a dare testimonianza della sua solidarietà con l'opera di studio e di propaganda dell'Istituto faentino, ha destinato al Museo sei antichi vasi di quelle celebri manifatture.

(Gaetano Ballardini.)

VI. Auktionsberichte

Die Auktionsberichte der letzten 4 Monate lauten unterschiedlich. Sowohl in Paris, als auch in London und Deutschland sind die Preise für gute Porzellane und Fayencen starken Schwankungen unterworfen. Natürlich richtet sich der Preis nach der jeweiligen Nachfrage, gesamthaft aber unterliegt das Auktionsergebnis der waltenden Konjunktur. Wir bringen hier Auktionsberichte aus Paris, London und aus deutschen Städten, die wir aus der „Weltkunst“ und aus der „Paris-Arts“ zusammenstellten und die ausschliesslich Keramiken betreffen.

Der „Film de la Semaine“ der Arts schreibt: Jeudi 29 décembre: Avec tous ces tableaux, nous avons oublié hier de parler de cette assiette vendue 132.000 francs par M^e Ader.

C'est un joli prix pour une assiette; mais je crois que l'on n'en connaît que quatre de cette série: celle-ci était absolument intacte.

Für manchen Sammler ist dieser enorme Preis für einen kleinen Fayenceteller (Durchmesser 23 cm) verblüffend. Wenn man aber der ganzen Sache etwas nachgeht, zeigt sich ein klarendes Bild: Der Teller hat folgende interessante Antezedenz: Im Katalog der am 28. Dezember 1949 stattgefundenen Auktion ist das Stück folgendermassen beschrieben:

„Meillonas: Assiette lobée finement décorée en couleurs, de guirlandes de fleurs au marli et, au centre, d'un groupe d'enfants pêchant XVIII^e (Anc. coll. Ploquin) ffr. 132.000.“

Schlagen wir im Catalogue des Anciennes Faïences Françaises et Etrangères.. composant la Collection de M. Ploquin, Hôtel Drouot, Februar 1891 nach, so finden wir den beschriebenen Meillonasteller als Nr. 200 unter Sceaux. Ploquin hat das Stück vor 1891 aus der Sammlung F. Fétil erworben. Durch neue Forschungen, besonders von unserm Pariser Mitglied Dr. Chompret, hat sich ergeben, dass dieses Stück gar nicht Sceaux, sondern eben Meillonas zuzuschreiben ist. Der hohe Preis erklärt sich dann durch die gute Malerei, die ohne jeden Zweifel von unserm Landsmann Protas Pidoux stammen muss, wenn wir sein signiertes Stück, eine Jardinière-papeterie in Pariser Privatbesitz vergleichen. Alle diese Daten sind dem Sammler jeweils bekannt, wenn er ein ganz bestimmtes Stück zu einem unerhörten Preis erwirbt, oder erwerben muss.

Einige Preise der letzten 3 Monate.

Paris (Hôtel Drouot):

Alcora, paire de plaques ovales, dans des cadres fond blanc ornés de coquilles et rocailles; décor polychrome au centre; Amours dans des nuages (haut.: 55; larg.: 50) ffr. 29.000

Midi, Très importante fontaine couverte, forme Régence, décor camaïeu bleu de quadrillés et de rinceaux (haut.: 1 m.) . ffr. 24.000

Moustiers, Plat rond, décor camaïeu d'un blason au centre. (Diam. 52) ffr. 55.000